

Anlage zum Kerncurriculum

Module für den Vorbereitungsdienst, Ausgabe 2005

Stand: 31.10.2007

Fach	Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften
Lehramt	Gymnasien
Semester	2. Hauptsemester
Modulart	Bewertetes Wahlpflichtmodul zum Kompetenzbereich Diagnostizieren, Fördern, Beurteilen
Modultitel	Diagnostizieren, Fördern, Beurteilen (M14)
Kernkompetenz 1: Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern mit individuellem Schwerpunkt.	
<i>Standard 1:</i> Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erkennen auf der Grundlage der Lernprozessdiagnostik individuelle und fachspezifische Lernbedürfnisse.	Indikatoren (exemplarisch): Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst <ul style="list-style-type: none"> • erkennen individuelle Lern- und Entwicklungsstände. • erkennen besondere Begabungen (z.B., die auf Hochbegabung hinweisen können). • erkennen Lernhindernisse und Störungen (z.B. wie sie bei LRS, ADS, Dyskalkulie auftreten können).
<i>Standard 2:</i> Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst kennen geschlechtsspezifische Voraussetzungen des Lernens und Lernverhaltens.	Indikatoren (exemplarisch): Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst <ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen bei der Planung und Gestaltung des Unterrichts geschlechtsspezifische Voraussetzungen des Lernens. • schaffen Lernarrangements unter Berücksichtigung fachlich-inhaltlicher und didaktisch-methodischer Prinzipien. • berücksichtigen das Selbstkonzept der Schülerinnen.
Kernkompetenz 2: Sie fördern gezielt die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum eigenständigen Lernen und Arbeiten.	
<i>Standard 1:</i> Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst kennen förderliche Formen des selbstständigen Lernens und berücksichtigen diese bei der methodischen Planung	Indikatoren (exemplarisch): Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst <ul style="list-style-type: none"> • integrieren binnendifferenzierende Elemente in ihre Unterrichts-konzeption. • vermitteln den Schülerinnen und Schülern Lerntechniken, metakognitive Strategien, Reflexionstechniken u. a. • leiten Schüler/-innen zur Nutzung von Lernressourcen an. • leiten Schülerinnen und Schüler zur Selbst- und Fremdrelexion des eigenen Lernens an (z.B. Lerntagebuch).
<i>Standard 2:</i> Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst kennen den Bedeutungsunterschied zwischen Lern- und Leistungssituationen.	Indikatoren (exemplarisch): Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst <ul style="list-style-type: none"> • schaffen Transparenz in Bezug auf Lern- und Leistungssituationen. • richten unbewertete Übungsphasen ein.
<i>Standard 3:</i> Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst geben durch individuelle Förderung Chancen zur Lernentwicklung.	Indikatoren (exemplarisch): <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Lern- und Förderpläne in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen. • entwickeln individuelle Übungssequenzen.
Kernkompetenz 3: Sie beraten Lernende und deren Eltern mit Blick auf die individuelle Lern- und Leistungs-	

entwicklung.	
<p><i>Standard 1:</i> Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst vermitteln den Lernenden und deren Erziehungsberechtigten den Förderplan auf der Grundlage individueller Stärken und Schwächen.</p>	<p>Indikatoren (exemplarisch): Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen Beratungsgespräche ressourcenorientiert durch und zeigen Perspektiven für das weitere Lernen auf • evaluieren die Wirksamkeit des Förderplans in einem erneuten Gespräch • modifizieren ggf. den Förderplan • wenden zur Beratung der Lernenden und deren Eltern förderliche Kommunikationsstrukturen an • erkennen Grenzen ihrer Beratungskompetenz
<p>Kernkompetenz 4: Sie erfassen Leistungen von Schülerinnen und Schülern auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.</p>	
<p><i>Standard 1:</i> Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst kennen die rechtlichen Grundlagen der Leistungsmessung.</p>	<p>Indikatoren (exemplarisch): Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst</p> <ul style="list-style-type: none"> • übertragen die rechtlichen Grundlagen auf die Arbeitsprozesse.
<p><i>Standard 2:</i> Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst kennen Verfahren zur Ermittlung, Bewertung von und Rückmeldung zu Schülerleistungen.</p>	<p>Indikatoren (exemplarisch): Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden funktional zwischen individueller, sozialer und curricularer Bezugsnorm. • konzipieren verschiedene Aufgabenformate ziel- und kriterienorientiert. • geben Rückmeldung nach Leistungserhebungen im mündlichen und schriftlichen Bereich differenziert nach individueller, sozialer und curricularer Norm. • nutzen unterschiedliche Formen von Leistungsnachweisen prozess- und ergebnisbezogen.
<p>Verbindliche Themen und Inhalte</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung des selbstständigen Lernens durch angemessene didaktische Entscheidungen, den Einsatz von entsprechenden Methoden und Sozialformen sowie Gestaltung eines binnendifferenzierenden Unterrichtsarrangements • förderliche Kommunikationsstrukturen • Probleme mündlicher Mitarbeit • Umgang mit Fehlern • Korrektur - Rückmeldung zu Klassenarbeiten • Kriterien der Erstellung von Aufgaben (ziel- und kriterienorientierte Aufgabenstellung, rechtliche Vorgaben, Anforderungsebenen, Erwartungshorizont) • Diagnose- und individualisierte Fördermöglichkeiten (z.B. Hochbegabung, LRS, ADS, Dyskalkulie) • Abitur: rechtliche Grundlagen • mündliche Prüfung • Präsentation • Besondere Lernleistung (BLL) <p>Schwerpunkte werden auf Wunsch der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst gesetzt.</p>
<p>Verbindliche schulrechtliche Themen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verordnung über die Bildungsgänge und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe und dem beruflichen Gymnasium vom 19.Sept. 1998 in der Fassung vom 13. Mai 2004 (ABl. S.366ff.)

	<ul style="list-style-type: none"> • 1. und 2. Abschnitt: Allgemeine und jahrgangsübergreifende Regelungen, § 2, 7, 10, 11 • 4. Abschnitt: Allgemeine Regelungen für die Abiturprüfung, § 24 Präsentation, besondere Lernleistung • Verordnung über die Förderung von Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Lesen, Rechtschreiben und Rechnen (VOLRR) vom 18. Mai 2006 und Nachteilsausgleich von Schülerinnen und Schüler mit Funktionsbeeinträchtigungen, Behinderungen oder für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Lesen, Rechtschreiben und Rechnen, Erlass vom 18. Mai 2006
Organisationsformen und Methoden	<p>Das Modul wird in Kooperation mit den fachdidaktischen Ausbildern durchgeführt. Nach einer Vertiefung der allgemeinpädagogischen Grundlagen soll das Modul fachbereichsspezifisch differenziert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung im Ausbildungsteam • Praxisrelevante Methoden mit dem Schwerpunkt auf Prozess- und Ergebnisorientierung werden in Seminarveranstaltungen und im Unterricht berücksichtigt, erprobt und reflektiert. • Im Sinne der Modulthematik wird ein breites Spektrum von Sozial- und Arbeitsformen realisiert und vertieft. • Es wird mit Simulationen, Rollenspielen, Fallbeispielen und Videografien gearbeitet. • Nutzung außerschulischer Lernorte und Einbeziehung von Expertinnen • Die Vernetzung mit anderen Modulen erfolgt über Portfolio.
Voraussetzungen zur Teilnahme	Pflichtmodul Diagnostizieren, Fördern, Beurteilen
Arbeitsaufwand	<p>60 Stunden Richtwerte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 20 Stunden Anwesenheitszeit in Seminarveranstaltungen (inkl. selbstorganisiertes Lernen und Planung der Unterrichtssequenzen) • 40 Stunden Vor- und Nachbereitung der Seminarveranstaltungen, Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht, häusliches Literaturstudium und Portfolio
Leistungspunkte	2 ECTS
Leistungserwartung	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsbesuch zu einem DFB-Aspekt <p>Beherrschung unterschiedlicher DFB-Instrumente, nachgewiesen in einer Dokumentation an einem der folgenden Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation eines Förderkreislaufs, • Erstellung eines Beobachtungsbogens, • Dokumentation binnendifferenzierten Unterrichts, • Präsentation der Konzeption und Korrektur einer Klassenarbeit, • Präsentation der fachspezifische Fehleranalyse an eines Schülertextes, • Analyse eines Fallbeispiels, • Dokumentation eines diagnostischen Interviews.
Dauer des Moduls und Angebotsturnus	Ein Semester, Mindestens einmal jährlich
Verwendbarkeit	Hauptsemester 2

Modulverantwortung	Ausbilderteam (Modulverantwortlichkeit wird zu Beginn festgelegt)
--------------------	---

Literatur

Modul 14 „Diagnostizieren, Fördern, Beurteilen“ – Basisliteratur für die LiV

Horstkemper, Marianne: Fördern heißt diagnostizieren, in: Friedrich Jahresheft XXIV 2006, S. 4-7.

Paradies, Liane; Linser, Hans Jürgen; Greving, Johannes: Diagnostizieren, Fordern und Fördern. Cornelsen Scriptor, Berlin 2007.

Winter, Felix: Diagnosen im Dienst des Lernens. Diagnostizieren und fördern gehören zum Unterrichten, in: Friedrich Jahresheft 2006, S. 22-25.

Auf Empfehlung einzelne Beiträge aus:

Becker, G. et al. (Hg.): Diagnostizieren und Fördern: Stärken entdecken – Können entwickeln. Friedrich Jahresheft XXXIV (2006), 144 S.

Meister, H.: Differenzierung von A-Z. Stuttgart (2000),

Als Vertiefung für interessierte Kolleginnen und Kollegen empfohlen

Ahrling, I. (Hg.): Differenzieren und Individualisieren. Westermann

Bohl, T.: Prüfen und Bewerten im offenen Unterricht. Beltz, Weinheim, Basel (2006), 166 S.

Höhmman, K. (Hg.): Begabungsförderung in heterogenen Lerngruppen: Materialien zur Diagnostik, Förderpläne und Anregungen für die Unterrichtspraxis. IFS-Verlag, Dortmund (2005), 295 S.

Kretschmann, R.: Diagnostik in der gymnasialen Bildung.

http://home.arcor.de/rudolf.kretschmann/Aufs/Aufs%20Diagnostik/Marburg03_4.htm, 24.10.2007

Kretschmann, R.: Erfordernisse und Elemente einer Diagnostik – Ausbildung für Lehrerinnen und Lehrer. In: Journal für LehrerInnen 2 (2003).